

Freiwillige, in die Becken eingelegte Gaben  
werden unmittelbar zur Linderung der Kriegsnot verwendet.

---

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 30. Juni 1917, nachm. 2 Uhr.

— o o —

„Stürmet ihre Mauern und  
werfet sie um“ (Jeremia 5, 10).

## Luthers Weckruf mit seinen Schriften vom Jahre 1520.

### 1. Otto Nikolai (1810—1849):

„Ein' feste Burg ist unser Gott!“, kirchliche Festouvertüre  
für Orgel.

### 2. Oskar Wermann (1840—1906):

„Kriegslied der Kirche“, Chor.  
Werk 99, Nr. 3.

Mag Satans Rote wider Christum wüten  
Und unserm Gotte frech die Stirne bieten,  
In seinen Wettern wird er sie zerschmettern  
Samt ihren Göttern!

Wie Spreu verwehen werden seine Feinde;  
Doch ewig stehen wird des Herrn Gemeinde,  
In ihren Streitern Engel zu Begleitern,  
Sein Reich erweitern!

Auf Felsengründen steht's in seinem Worte,  
Nicht überwinden wird's der Hölle Pforte;  
Es wird bestehen, wird nach manchen Wehen  
Noch Ruhe sehen.

Herr, Ueberwinder, König über alle,  
Schirm' deine Kinder! Bring' den Feind zu Falle!  
Die Kraft uns mehre, Sieg gib deinem Heere!  
Dein sei die Ehre!

Amen!



3. Phil. Em. Bach (1714–1788):

„Wenn Christus seine Kirche schützt“, Lied mit Orgel.  
Aus Geistl. Oden und Lieder 1758.

Wenn Christus seine Kirche schützt,  
So mag die Hölle wüten.  
Er, der zur Rechten Gottes sitzt,  
Hat Macht, ihr zu gebieten.  
Er ist mit Hilfe nah',  
Wenn er gebeut, steht's da.  
Er schützt seinen Ruhm  
Und hält das Christentum:  
Mag doch die Hölle wüten!

Gott sieht die Fürsten auf dem Thron  
Sich wider ihn empören;  
Denn den Gesalbten, seinen Sohn,  
Den wollen sie nicht ehren.  
Sie schämen sich des Worts,  
Des Heilands, unsers Horts;  
Sein Kreuz ist selbst ihr Spott;  
Doch lachet ihrer Gott,  
Sie mögen sich empören!

Auf, Christen, die ihr ihm vertraut,  
Laßt euch kein Droh'n erschrecken!  
Der Gott, der von dem Himmel schaut,  
Wird uns gewiß bedecken.  
Der Herr, Herr Zebaoth  
Hält über sein Gebot,  
Gibt uns Geduld in Not  
Und Kraft und Mut im Tod;  
Was will uns denn erschrecken?

Chr. F. Sellert.

4. Gemeinde: Gesangbuch Nr. 171, V. 3 (Mel. v. Luther).

Mel.: Ein' feste Burg —

Und wenn die Welt voll Teufel wär'  
Und wollt uns gar verschlingen,  
So fürchten wir uns nicht so sehr,  
Es soll uns doch gelingen.  
Der Fürst dieser Welt,  
Wie saur er sich stellt,  
Tut er uns doch nichts.  
Das macht, er ist gericht;  
Ein Wörtlein kann ihn fällen.

Luther.

**Vorlesung, Gebet und Segen.**



39

5. Heinrich Schütz (1585—1672):

„Kommt her, des Königs Aufgebot!“, Chor.  
Werke XVI, Nr. 84.

Kommt her, des Königs Aufgebot,  
Die seine Fahne fassen,  
Daß freudig wir in Drang und Not  
Sein Lob erschallen lassen.  
Er hat uns seiner Wahrheit Schatz  
Zu wahren anvertrauet.  
Für ihn wir treten auf den Platz,  
Und wo's den Herzen grauet,  
Zum König aufgeschauet!

Ob auch der Feind mit großem Trutz  
Und mancher List will stürmen,  
Wir haben Ruh' und sichern Schutz  
Durch seines Armes Schirmen.  
Wie Gott zu unsern Vätern trat,  
Auf ihr Gebet und Klagen  
Wird er, zu Spott dem feigen Rat,  
Uns durch die Fluten tragen,  
Mit ihm wir wollen's wagen!

Er mache uns im Glauben kühn  
Und in der Liebe reine,  
Er lasse Herz und Zunge glühn,  
Zu wecken die Gemeinde.  
Und ob auch unser Auge nicht  
In seinen Plan mag dringen,  
Er führt durch Dunkel uns zum Licht,  
Läßt Schloß und Kiegel springen,  
Deß woll'n wir fröhlich singen!

Neuer Text nach Psalm 97 von Friedrich Spitta.

6. Martin Blumner (1827—1901):

„Auf, zum Kampfe, Israel!“ Bass-Arie a. d. Oratorium  
„Der Fall Jerusalems“.

Auf, zum Kampfe, Israel! Laß die scharfen Schwerter bliken,  
stürmet an mit festem Schritt, fällt mit Macht auf unsre Feinde!  
Ihre Zahl kann uns nicht schrecken, für uns streitet Gottes Arm.  
Wer kann stehen, wenn er zürnet, wer kann fallen, wenn er hilft?  
Auf, zum Kampfe, Israel!

7. Max Bruch (geb. 1838):

„An die deutsche Nation!“, Hymnus für Chor und Orgel  
aus dem „Gustav Adolf“.

Frisch auf, in Gottes Namen,  
Du werthe, deutsche Nation!  
Fürwahr, ihr sollt' euch schamen,  
Würd' euer gut Lob untergon,



Das ihr lang' habt behalten  
Mit Ehr'n und Ritterschaft;  
Darum tut wie die Alten,  
Der lieb' Gott muß es walten  
Und geb' euch Siegestraft!

Ihr handefeste Männer,  
Habt eines Löwen Mut,  
Des rechten Wegs Bekenner,  
Der' Herz leucht' wie ein' Blut.  
Was uns Gott hie verliehen,  
Um sein'twill'n alles wagt,  
Leib, Gut und Ehre dran setzen,  
Er kann's uns wohl ersehen,  
Her, her\*), frisch unverzagt!

All' unsre Macht ist g'ringe,  
Dazu gar bald verlorn;  
Gott helf, daß uns gelinge  
Durch Christum auserkorn;  
Er ist der recht' Nothelfer,  
Wie uns sein Wort zusagt.  
Darauf wir uns verlassen,  
Reck Männerherzen fassen,  
Her, her\*), frisch unverzagt!

Volkslied a. d. Lutherzeit.

\*) Alter Schlachtruf.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solo: Herr Arno Beyreuther (Baß).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/210: „Kommt her, des Königs Aufgebot!“ von H. Schüb.

Freitag 6: Festgottesdienst zur Erinnerung an die Einführung der  
Reformation in Dresden: a) „Ich werde nicht sterben“ von  
Luther, b) Reformationslied von Hans Sachs.